

JAHRES BERICHT

2018



www.bio-austria.at

 bioaustria

 bio_austria

 bioaustria



VERZEICHNIS

WER WIR SIND	2
VORWORT	3
VORSTAND	4-5
MARKT & STATISTIK	6-7
LANDWIRTSCHAFT	8-9
KOMMUNIKATION & PR	10-11
AGRARPOLITIK	12-13
ADRESSEN	14
BIO AUSTRIA UNTERWEGS	15

02



IMPRESSUM

BIO AUSTRIA
Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz

Fotos: © BIO AUSTRIA
Editorial Design: austria-design.at

Nachhaltig und fair gedruckt auf
zertifiziertem Recyclingpapier
aus Österreich.

WER WIR SIND

WIR SIND ÖSTERREICHS BIOBÄUERINNEN UND BIOBAUERN!



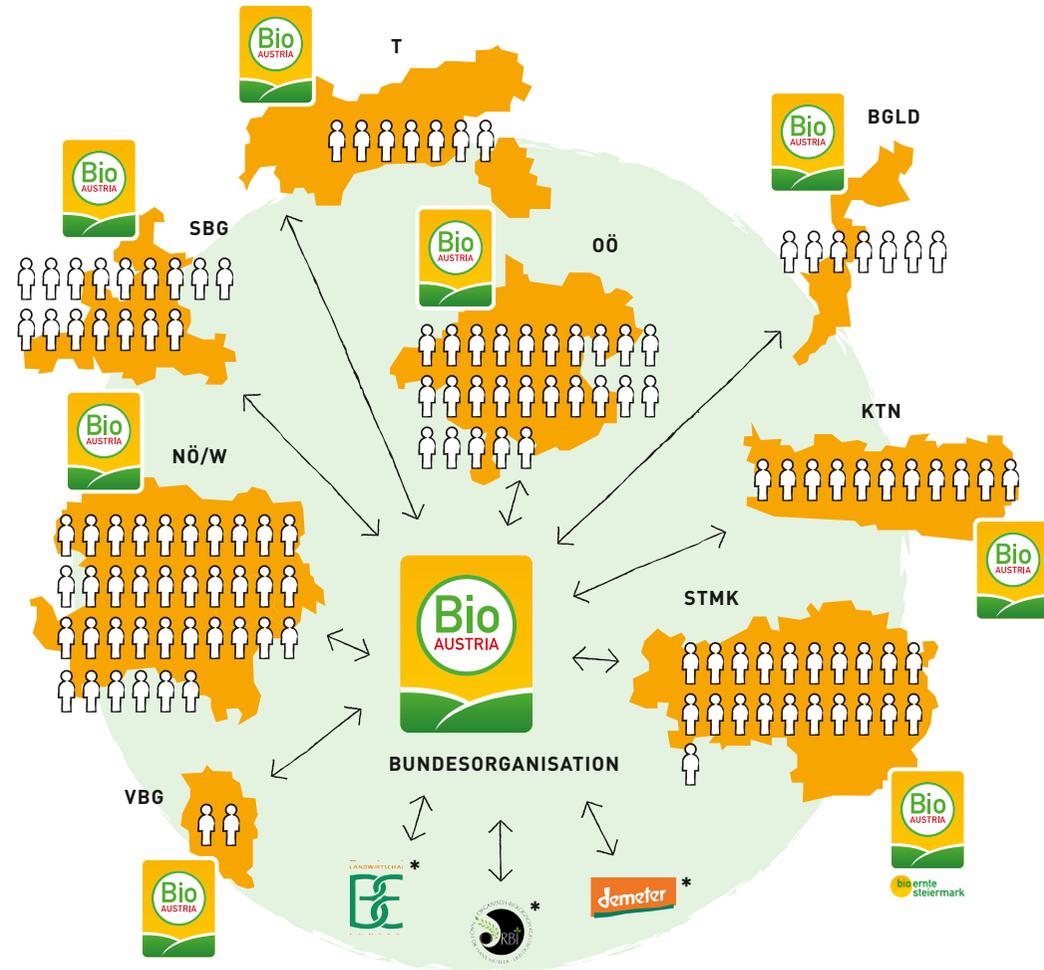
BIO AUSTRIA IST mit über 12.500 Mitgliedern der größte biobäuerliche Verband Europas und repräsentiert die biologische Landwirtschaft in Österreich. BIO AUSTRIA ist eine Wertegemeinschaft – getragen von unseren FunktionärInnen, Ehrenamtlichen, Bäuerinnen und Bauern, MitarbeiterInnen und Partnerbetrieben, die in ihrem täglichen Tun die gemeinsamen Grundsätze leben.

DIE STRUKTUR VON BIO AUSTRIA: BIO AUSTRIA ist als Verein organisiert. Basis der Organisation sind die Mitglieder, die gleichzeitig Inhaber sind: 12.500 österreichische Biobauern und -bäuerinnen. Wichtigstes Gremium ist die Delegiertenversammlung, in der Richtlinien beschlossen, der Bundesvorstand gewählt und die Ausrichtung des Verbandes bestimmt wird. BIO AUSTRIA besteht aus der Bundesorganisation, acht Landesorganisationen und den Netzwerkverbänden.

UNSERE VISION: BIO AUSTRIA ist Impulsgeber für die Ökologisierung der Landwirtschaft und die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln. Die Bio-Landwirtschaft und ihre Grundsätze haben Leitbild-Charakter im Hinblick auf Vorteile für die gesamte Gesellschaft sowie Klima und Umwelt. BIO AUSTRIA ist DIE Bio-Bauernbewegung in Österreich und erster Ansprechpartner für alle an der Bio-Landwirtschaft Interessierten.

BIO AUSTRIA IST

Ganz bio. Ganz sicher. Ganz Österreich.



= 100 Mitglieder

↔ = Kooperationsvertrag

* = Netzwerkverbände



LIEBE BIOBÄUERINNEN, LIEBE BIOBAUERN!

„Bio-Lebensmittel zu erzeugen und zu konsumieren, ist die lustvollste Art, Nachhaltigkeit zu leben“, sagte Jörg Reuter bei den letzten Bauerntagen und traf uns damit voll ins Herz.

Meistens sind wir damit beschäftigt, mit dem Kopf zu arbeiten: Wir vertreten eure Interessen in zahlreichen Gremien und Sitzungen, erarbeiten optimale Bildungs- und Beratungsangebote, organisieren Veranstaltungen und informieren KonsumentInnen über den Wert der Bio-Lebensmittel. Von vielen dieser Tätigkeiten zeugt der vorliegende Jahresbericht. Konsequente und gute Arbeit zu leisten, ist unser Selbstverständnis. Was uns anspricht noch mehr zu tun, ist die Begeisterung und das Herzblut, mit dem Ihr jeden Tag auf euren Höfen arbeitet. Rund 800 Betriebe haben 2018 auf Bio umgestellt, viele davon wurden bei uns Mitglied. Als BIO AUSTRIA-Betrieb produziert Ihr eine besonders hohe Produktqualität. Diese sichtbar zu machen, am Markt zu positionieren und uns dadurch von Bio aus der EU und der Welt abzuheben, war eine wichtige Aufgabe im vergangenen Jahr und wird uns weiterhin beschäftigen. Gemeinsam wollen wir die Welt ein Stück

nachhaltiger machen. Je mehr Bio produziert wird, desto mehr Menschen brauchen auch Lust auf Bio-Essen. 2018 wurden rund 10 Prozent mehr Bio-Lebensmittel am Markt verkauft, einiges davon auch im Export. Die Menschen von den Vorteilen zu überzeugen, die Lebensmittel in Bio- bzw. BIO AUSTRIA-Qualität bieten, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre. Wäre es aber nicht auch schön, wenn jeder Betrieb, der seine Bewirtschaftung auf Bio umstellt, im eigenen Umfeld gleich eine Handvoll KonsumentInnen mit umstellt?

Auf euren Bio-Betrieben gibt es viel herzuzeigen. Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, wie Ihr arbeitet. Wir bemühen uns – insbesondere auch in den Sozialen Medien – die Vielfalt und die Einzigartigkeit zu zeigen, eure Betriebe vorzustellen und damit emotionale Nähe zwischen Bio-Betrieben und den KonsumentInnen zu ermöglichen.

Bio ist kein Randphänomen mehr, sondern eine gesellschaftliche Bewegung von großer Bedeutung. Wir versprechen euch, uns auch 2019 wieder mit Hirn und Herz für die Bio-Landwirtschaft und eure Anliegen einzusetzen.

Es gibt so viel zu tun – und denkt daran: Bio-Lebensmittel nicht nur zu produzieren, sondern auch zu konsumieren, ist die lustvollste Art...

Eure,

DI Susanne Maier, Geschäftsführerin

IM JAHR 2018 haben wir uns als Verband intensiv mit der Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach dem Jahr 2020 beschäftigt. Die Diskussion darüber hat auf europäischer Ebene, vor allem nach der Präsentation der Pläne der EU-Kommission, stark an Fahrt aufgenommen. Ich hatte auch die Gelegenheit, am Eröffnungstag der Wintertagung des Ökosozialen Forums 2018 unsere Sichtweise darzulegen, welche die Forderung nach einer Neuausrichtung der GAP beinhaltet, um so eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Landwirtschaft in ganz Europa zu ermöglichen. Dafür müssen künftig den Bäuerinnen und Bauern jene Leistungen, die sie für die Gesellschaft bei Umwelt und Klima erbringen, aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden.

Auch das Thema EU-Bio-Verordnung war und ist nach wie vor unser Begleiter. Denn nach dem Beschluss der Basis-Rechtsakte geht es nun um die Ausgestaltung der Details mittels sogenannter Durchführungsbestimmungen. Wir bringen uns hier massiv in die laufenden Verhandlungen mit der Kommission ein, um die Umsetzbarkeit von inhaltlichen Anforderungen für unsere Betriebe zu gewährleisten.



© Sonja Fuchs

Beide Themen – GAP und Bio-Verordnung – waren auch Bestandteil des Programms unseres hochkarätig besetzten Europäischen Bio-Kongresses, den wir gemeinsam mit der IFOAM, dem europäischen Dachverband der Bio-Verbände, im September 2018 in Wien veranstalteten.

Welche Themen uns als Verband neben den bereits genannten im vergangenen Jahr noch begleitet haben, kann in diesem Jahresbericht nachgelesen werden. Wir wollen mit diesem Bericht einen Überblick über die zahlreichen Leistungen unseres Verbandes in den unterschiedlichsten Bereichen für unsere Biobäuerinnen und Biobauern ermöglichen. Mir ist es an dieser Stelle sehr wichtig, ein herzliches DANKESCHÖN an unsere MitarbeiterInnen im Bundesverband, in den Landesverbänden und in der BIO AUSTRIA Marketing GmbH auszusprechen. Sie alle bringen täglich mit Leidenschaft und Freude vollen Einsatz für unsere Mitgliedsbetriebe und die Bio-Landwirtschaft in Österreich. Und ich bedanke mich natürlich bei unseren vielen Biobäuerinnen und Biobauern, die durch ihre tagtägliche Arbeit unser schönes Land allgemein und die Regionen im Speziellen gestalten und den Wert der Bio-Landwirtschaft und von deren Lebensmitteln für uns und die Gesellschaft sichtbar, schmeckbar und erfahrbar machen!

Danke für euren Einsatz!

Gertraud Grabmann, Obfrau



Otto Gasselich
Obmann BIO AUSTRIA
NÖ und Wien



Sebastian Herzog
Obmann BIO AUSTRIA
Salzburg



Gertraud Grabmann
Obfrau BIO AUSTRIA



Herbert Kain
Obmann Bio
Ernte Steiermark
(bis März 2018)



Johann Kreschischnig
Obmann BIO AUSTRIA
Kärnten



Josef Moser
Vorstandsmitglied
aus Tirol

DER VORSTAND VON BIO AUSTRIA



Kaspar Kohler
Vorstandsmitglied
aus Vorarlberg



Helga Bernold
Vertreterin DEMETER



Georg Gerharter
Vertreter der
Netzwerkverbände



Walter Kligenbrunner
Vorstandsmitglied
aus Niederösterreich



Walter Zwiletitsch
Vorstandsmitglied
aus dem Burgenland



Franz Waldenberger
Obmann BIO AUSTRIA
Oberösterreich



Martin Kappel
Vertreter BANG

Welche gemeinsamen Errungenschaften der letzten 4 Jahre machen dich besonders stolz?

Die Werte von BIO AUSTRIA wurden durch die Erstellung unseres Leitbildes mit Leben erfüllt, was uns Funktionären Orientierung gibt und die Entscheidungsfindung erleichtert.

Wir sind stolz auf das gute Arbeitsklima unter MitarbeiterInnen und FunktionärInnen. Die Finanzen wurden in Ordnung gebracht ohne die Leistungen zu schmälern.

Rund 1.000 zusätzliche BIO AUSTRIA-Mitglieder konnten gewonnen werden. Die Tochterfirmen der BIO AUSTRIA agierten gemeinsam mit dem Verband und den Vorstandsmitgliedern.

Das Fundament ist gebaut, wir sind in unseren Bemühungen um mehr gesellschaftliche Bedeutung für Bio- und Nachhaltigkeitsthemen einen Schritt weitergekommen.

Neue Regeln haben das Sichtbarmachen unserer besonderen BIO AUSTRIA-Qualität und die Entwicklung neuer Vermarktungsprojekte ermöglicht. Auf die Qualitäts- und Herkunftssicherung und die Differenzierung zur EU-Bio-Qualität sind wir besonders stolz.

Es wurde eine tragbare Lösung mit den Netzwerkorganisationen gefunden und damit eine gute und ehrliche Diskussebene möglich. Auch BANG hat einen Sitz im Bundesvorstand bekommen und wurde in den Statuten verankert.

Was ist insbesondere deshalb möglich geworden, weil Landesobleute im Bundesvorstand sind?

Zusammenarbeit wurde neu definiert. Das Vorstandsteam hat es geschafft, eine sehr gute Gesprächsbasis untereinander, zwischen den Landesorganisationen und zwischen Bund und Ländern zu finden.

Kurze Informationswege, konstruktive, gut koordinierte Zusammenarbeit auf Augenhöhe im gesamten BIO AUSTRIA-Netzwerk bringt Effizienz, Einigkeit und Umsetzungsstärke. Daher können wir mit größtmöglicher Energie nach außen hin arbeiten, was sich beispielsweise beim hohen Stellenwert des BIO AUSTRIA-Standards innerhalb des Verbandes und damit auch bei unseren zahlreichen Partnern in Handel und Gewerbe bemerkbar macht.

Weil die handelnden Personen in den Bundesländern durch die gewonnenen Einblicke nun die Agenden des Bundes besser verstehen, entstand ein kollektives Bewusstsein des größeren Ganzen. Durch Sitz und Stimmrecht von Netzwerkorganisationen sind die Anliegen anderer Verbände vertreten. Auch junge Ideen und Meinungen finden mehr Gehör.

Welches ist der wichtigste Punkt, der in der neuen Periode mit Nachdruck angegangen werden muss?

Konzentration auf das Wesentliche um unsere begrenzten Ressourcen optimal einzusetzen.

Stärkung der BIO AUSTRIA-Qualität durch Marktpositionierung von Marke & Logo. Höheres Bewusstsein bei Neueinsteigern für die Bio-Landwirtschaft in ihrer Ganzheit.

Bio-Förderungen & faire Ausgleichszahlung für alle Leistungen der Bio-Bewirtschaftung in der neuen GAP absichern.

Bessere Verankerung von Nachhaltigkeit und Ökologie in der neuen Periode, die Anliegen der Bio-Landwirtschaft in der politischen Entscheidungsfindung stärker einbringen.

Klare Finanzen, um monetäre Diskussionen zu kürzen. Rücklagen sind nötig für eine stärkere Unabhängigkeit.

Starkes Auftreten gegenüber dem Handel im In- und Ausland – Abstimmung mit deutschen Bio-Verbänden notwendig. Kompetente Produktmanager für alle wichtigen Produktgruppen und Fortbildung der Beteiligten in Verarbeitung und Handel entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

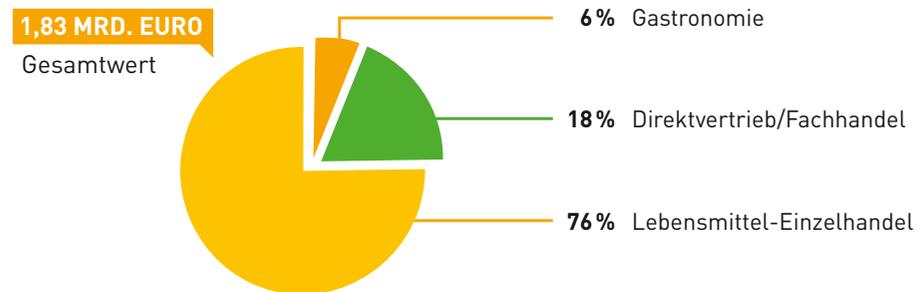
Wertschätzung für Bio in der Bevölkerung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit noch weiter verbessern. An flächendeckendem Bio-Angebot in Außerhausverpflegung und Tourismus arbeiten.



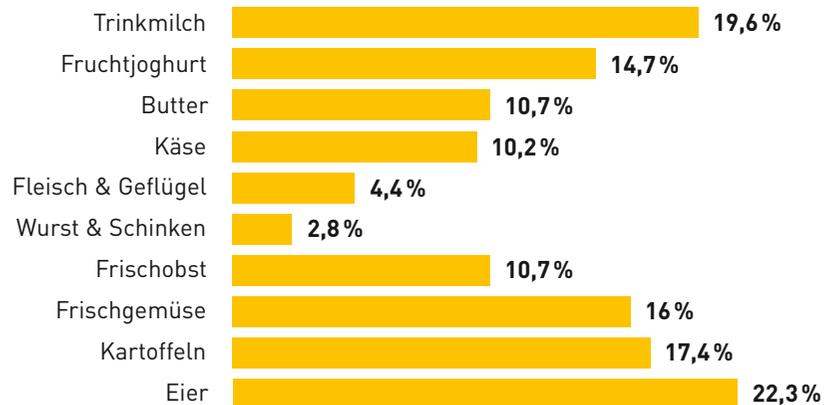
STATISTIKEN 2018

ÖSTERREICHISCHE BIO-MARKTENTWICKLUNG 2018: Der österreichische Bio-Markt ist weiter auf Wachstumskurs. Im letzten Jahr waren es 1,8 Mrd. Euro, die im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), Fachhandel, in der Direktvermarktung und der Gastronomie Absatz fanden – dies entspricht einem Plus von 37 Prozent seit Beginn der Erhebung im Jahr 2014.*

EINKAUF VON BIO-LEBENSMITTELN 2018



BIO-ANTEILE NACH WARENGRUPPEN 2018

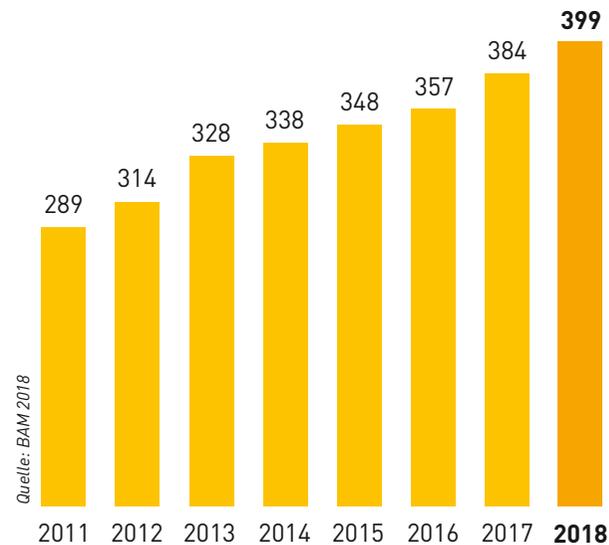


Bezogen auf die Produktgruppen der RollAMA** verzeichnen Eier und Milch die höchsten Bio-Anteile, gefolgt von Kartoffeln und Gemüse. Auch Joghurt, Butter, Obst und Käse liegen über dem Durchschnitt. Nur der Bio-Anteil an Fleisch, Wurst und Schinken entwickelt sich auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Insgesamt ist der Absatz von Bio-Lebensmitteln seit 2013 im LEH um 40 Prozent gestiegen, bei konventionellen Lebensmitteln im selben Vergleichszeitraum waren es hingegen nur 7 Prozent.

PARTNERSTATISTIK IM BIO AUSTRIA-NETZWERK 2018: Mit Stichtag 31.12.2018 können wir 399 Partner in unserem Netzwerk verzeichnen. Immer mehr gewerbliche Verarbeiter nutzen die vielseitigen Leistungen unserer seit 2015 bestehenden Partnermodelle. Regen Zuspruch finden auch die meist kostenlosen Produktpräsentationen samt Verkostungen im In- und Ausland.

ANZAHL DER PARTNERBETRIEBE



AUFTEILUNG DER PARTNER NACH BRANCHEN 2018

Gastronomie/Hotellerie:	22%
Getreideverarbeitung/-handel & Backwaren:	19%
Futtermittel:	15%
Milchverarbeitung:	9%
Facheinzel-/Fachgroßhandel:	8%
Fleischverarbeitung:	7%
Getränkehersteller & Brauereien:	7%
Obst- und Gemüseverarbeitung:	3%
Speiseölerhersteller:	2%
Gewürze/Kräuter/Tee:	2%
Gärtnerei:	1%
Geflügel/Eier:	1%
Saatgutproduktion:	1%
Convenience:	1%
Non Food:	1%
Strategische Partner:	1%

Eine vollständige Liste unserer Partner ist online unter www.bio-austria.at/partner zu finden.

*J) Quelle: A.C. Nielsen LH inkl. Hofer/Lidl, GfK, GASTRO-DATA, teilweise geschätzt.
© AMA Marketing 2018 in Zusammenarbeit mit BIO AUSTRIA, BMNT und AWI

**J) Die Daten der RollAMA beruhen auf einer Konsumentenerhebung in 2.800 österreichischen Haushalten, die sämtliche Frischeinkäufe im Lebensmitteleinzelhandel inklusive Diskonter über einen Zeitraum von vier Monaten aufzeichnen. Nicht erhoben werden Getreideprodukte, Getränke, Süßwaren, Trockensortimente, Öle & Fette, Aufstriche, Kaffee und Tee. Quelle: © RollAMA/AMA-Marketing

AKTIVITÄTEN 2018

BIO AUSTRIA-QUALITÄT AM MARKT SICHTBAR MACHEN:

Chargenzertifikate dienen zur Begleitung von nicht verpackter Ware, schwerpunktmäßig bei BIO AUSTRIA-Getreide. Für die Ernte 2018 wurden rund 4.000 Zertifikate ausgestellt. Die Menge an BIO AUSTRIA-Ware, die so begleitet und gesichert wurde, betrug über 119.000 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die zertifizierte Menge wiederum gesteigert werden. Daraus kann man ableiten, dass zertifizierte BIO AUSTRIA-Ware immer beliebter wird. Mit dem Chargenzertifikats-System wird gewährleistet, dass einerseits die Rückverfolgbarkeit der BIO AUSTRIA-Ware bis zum BIO AUSTRIA-Bauern funktioniert und andererseits die Vermischung mit anderer Ware verhindert werden kann. Die wichtigsten Kunden in diesem System sind BIO AUSTRIA-Getreidehändler, Agrana Stärke, Erzeuger von Knospe-Produkten für die Schweiz, BIO AUSTRIA-Mühlen und die BIO AUSTRIA-Futtermittelhersteller.



Präsentationen von BIO AUSTRIA-Produkten bei Veranstaltungen sind eine wesentliche Maßnahme, um die BIO AUSTRIA-Qualität sichtbar zu machen. © BIO AUSTRIA/Click & Learn GmbH

Die regelmäßig stattfindenden Branchentreffen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Hier werden aktuelle Themen branchenspezifisch besprochen und gemeinsame Lösungs-

strategien erarbeitet. Sie sind eine wichtige Plattform, die auch das Ziel verfolgt, mehr zertifizierte BIO AUSTRIA-Produkte zu generieren und die Qualität der Produkte noch weiter zu steigern.

PARTNERBETREUUNG UND MARKTBEARBEITUNG:

Gemeinsam mit den Partnerbetreuern in den Landesorganisationen konnten wir auch 2018 wieder 51 neue Betriebe in verschiedensten Produktgruppen überzeugen, auch Produkte in BIO AUSTRIA-Qualität herzustellen.

Das Team der BIO AUSTRIA Marketing GmbH organisiert regelmäßig Partnerbetreuerentreffen, wo bei gegenseitigem Erfahrungsaustausch aktuelle Fragen geklärt, über QM-Themen informiert, Verkaufsunterlagen erarbeitet und branchenspezifische Maßnahmen gesetzt werden.

Die Sichtbarmachung der BIO AUSTRIA-Qualität von verarbeiteten Produkten bedingt eine große Nachfrage an BIO AUSTRIA-Rohstoffen. Die bestehende Leistung der Rohstoffsuche wurde 2018 digitalisiert, so dass Rohstoffsuchen per E-Mail binnen weniger Minuten an das gesamte BIO AUSTRIA-Netzwerk ergehen. Um die BIO AUSTRIA-Akteure besser zu vernetzen und Informationen zu verbreiten, wurde der BIO AUSTRIA-Newsletter für Partnerbetriebe ins Leben gerufen.

DIGITALISIERUNG: Um bei den ansteigenden Partnerzahlen der Qualitätssicherung gerecht werden zu können, wurde ein Großteil der für das Qualitätsmanagement relevanten Prozesse auf ein Datenbank basierendes System umgestellt. So können Daten übersichtlich verwaltet, Partneranfragen schnellstmöglich bearbeitet und Dokumente unkompliziert erstellt werden – und das alles bei größtmöglicher Datensicherheit.

MARKTOFFENSIVEN IM IN- UND AUSLAND 2018:

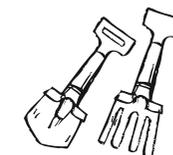
Auch heuer haben wir für unsere Qualitätspartner wiederum Möglichkeiten zur kostenlosen Produktpräsentation samt Verkostung geschaffen.

Die wichtigsten Veranstaltungen dabei waren: die „BIOFACH“ in Nürnberg, der „Marktplatz Österreich“ in Wien, die Hausmesse „BIOGAST“ in Wels, die beiden Messen „Alles für den Gast“ in Salzburg und Klagenfurt sowie die „bio ÖSTERREICH“ in Wieselburg.



BIO AUSTRIA-Produkte konnten bei der BIOFACH 2018 in Nürnberg verkostet werden. © BIO AUSTRIA Marketing GmbH

AUSBLICK 2019



DIE EXPORTOFFENSIVE 2019 wird mit drei Messen im asiatischen Raum gestartet: Gulfood in Dubai, Foodex in Tokio und Hofex in Hongkong. Der Fokus liegt auf Bio-Produkten aus den produktionsstärksten Produktgruppen Milch, Fleisch und Getreide. Dabei wollen wir den Standort Österreich als Bio-Land Nummer eins in Europa international weiter ausbauen und bekannter machen.

Unser Ziel ist, zusätzliche Absatzmöglichkeiten für BIO AUSTRIA-Produkte unserer Partner zu schaffen.

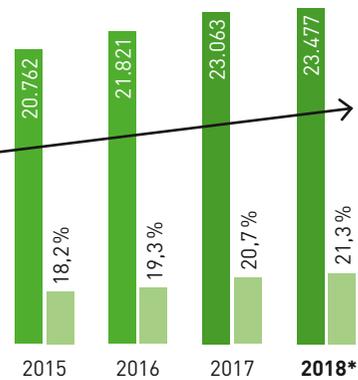
STATISTIK BIO-AGRAR 2018



ENTWICKLUNG DER BIO-BETRIEBE & BIO-FLÄCHEN IN ÖSTERREICH

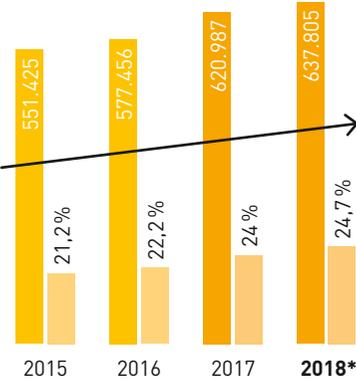
Bio-Betriebe

- Anzahl Bio-Betriebe
- Anteil der Bio-Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben



Bio-Flächen

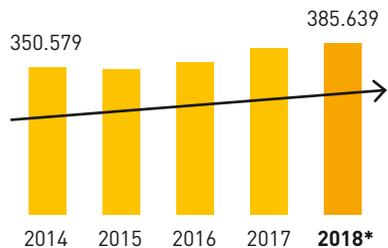
- Bio-Flächen (in ha)
- Anteil der Bio-Flächen an allen landwirtschaftlichen Flächen



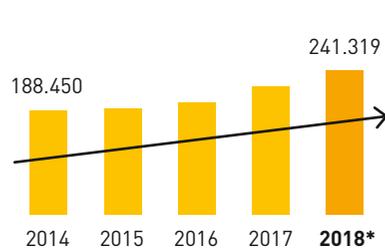
08

ENTWICKLUNG DER BIO-FLÄCHE BEI AUSGEWÄHLTEN KULTUREN

Bio-Dauergründland (in ha)



Bio-Ackerland (in ha)



*) vorläufige Zahlen 2018
Quelle: BMNT 2018, Invekos

AKTIVITÄTEN 2018

BILDUNGSANGEBOTE IN UNTERSCHIEDLICHEN FORMATEN:

Die BIO AUSTRIA-Bauerntage, die BIO AUSTRIA-Gemüsetage und die Bio-Obstbautage haben lange Tradition und sind als hochkarätige Weiterbildungsveranstaltung und Bio-Branchentreff etabliert. Auch 2018 wurden brisante Produktions- und Marktthemen aufgegriffen, in die Zukunft und über den Tellerrand geblickt.



Prof. Dr. Leopold Kirner referierte am Eröffnungstag der BIO AUSTRIA-Bauerntage 2018. © BIO AUSTRIA

Vertiefung in einem Fachbereich und intensiven Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen bieten die modulartig aufgebauten BIO AUSTRIA-Praktikerlehrgänge. Durchgeführt wurden der Ziegenpraktiker, der Bodenpraktiker Gemüse, der Geflügelpraktiker sowie Low Input Milch-Lehrgänge in Tirol, Steiermark sowie Nieder- und Oberösterreich. Eine Reihe von eintägigen Fachtagen sowie Gruppentreffen mit großer Themenvielfalt machten das Bildungsangebot komplett.

In Summe besuchten 1.827 Personen, 440 davon waren Frauen, die Bildungsveranstaltungen von BIO AUSTRIA.

IN KURZVIDEOS zeigen BIO AUSTRIA-Jungbäuerinnen und Jungbauern, wie eine Tierwohl-Selbstevaluierung bei Schweinen und Geflügel gemacht wird. Alle Videos sind unter www.bio-austria.at zu finden.

HEIZUNGSFREIES WINTERGEMÜSE BEKANNTMACHEN:

Seit drei Jahren arbeitet BIO AUSTRIA gemeinsam mit den Versuchsstellen Zinsenhof, Wies und Langenlois sowie sieben Mitgliedsbetrieben daran, Wintergemüse in allen Klimazonen Österreichs anzubauen. Neben dem Ringversuch, arbeitswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen, wurde ein Mix an Informationsmaterialien konzipiert: eine Wintergemüse-Fibel für Bauern, die Anbau und Kulturführung behandelt, eine Wintergemüse-Fibel für KonsumentInnen, die mit delikaten Rezepten und sensorischen Beschreibungen überzeugt sowie das Aromarad und die Landkarte der Winterspezial-Salate. Hier wird den KonsumentInnen Lust auf das Geschmackserlebnis Wintersalate gemacht.



Johann Feldinger, Gertraud Grabmann, Alexandra Depisch und Wolfgang Palme, HBLFA Schönbrunn, bei der Pressekonferenz zum Projekt „Weiterentwicklung Wintergemüse“. © BIO AUSTRIA

BIO-FUCHS – TIERWOHL-EXTRAS FÜR RINDER: Der erste Preis ging an eine Bio-Bauerngruppe aus der Weststeiermark, die eine Transportbox entwickelt hat, mit der Rinder in ihrer Umgebung stressfrei geschlachtet werden können. Den zweiten Preis erhielt Familie Bernhofer aus Golling, die mit ihrem System einer muttergebundenen Kälberaufzucht überzeugen konnte. Der dritte Preis wurde für einen Wassersprinkler, der oberhalb des Wartebereiches vor dem Melkstand montiert wurde, vergeben. So wird die Temperatur im Wartebereich um einige Grade gesenkt und die Fliegenbelastung reduziert.



Die Preisträger der Ausschreibung des Innovationspreises Bio-Fuchs 2018. © BIO AUSTRIA

KUNDENBEFRAGUNG BERATUNG: Die BIO AUSTRIA-BeraterInnen haben 2018 mehr als 5.000 Stunden für Beratungen mit Kundenbezug und die dazugehörige Vor- und Nachbereitung aufgewendet, in Summe gab es rund 6.800 Beratungskontakte. Um die Anliegen der Mitglieder noch besser zu kennen, wird seit verganginem Jahr die Zufriedenheit der Bäuerinnen und Bauern mit der Beratung erhoben. Die Bauern erhalten nach einer Beratung einen Online-Fragebogen zugeschickt. Damit können sie die Beratung nach dem Schulnotensystem bewerten und Verbesserungsvorschläge und Anregungen zum Beratungsangebot einbringen.



BIO AUSTRIA-Zeitung 2018 – so vielfältig wie die Bio-Landwirtschaft.

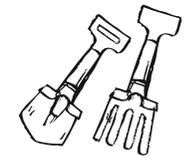
BIO AUSTRIA-ZEITUNG / LESERBEFRAGUNG: Die Leserumfrage 2018 stellte der Fachzeitung ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Themenbereiche rund um Schwerpunkte beispielsweise aus der Produktion, der Beratung und über den Markt sind für unsere LeserInnen mit über 95% Zustimmung am interessantesten. Beiträge aus der Praxis mit Erfahrungen anderer Biobäuerinnen und Biobauern finden mit fast 99% die höchste Zustimmung. Für das Redaktionsteam sind die Ergebnisse Bestätigung, Motivation und Ansporn zugleich, die BIO AUSTRIA-Zeitung als Fachmedium mit hoher Servicefunktion für die Mitglieder weiterzuentwickeln.

BIO AUSTRIA-STANDARD ENTWICKELN & ABSICHERN: Die BIO AUSTRIA-Richtlinien spiegeln das Bio-Selbstverständnis der Mitglieder wider. Sie werden kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst. 2018 war die Verarbeitung zu BIO AUSTRIA-Produkten ein Schwerpunkt. Änderungen wurden beim Anteil an BIO AUSTRIA-Rohstoffen beschlossen, empfohlen werden Zutaten aus fairem Handel, Einschränkungen gibt es beim Einsatz von Palmöl und verboten wurden einige Zusatzstoffe.

In der landwirtschaftlichen Produktion gibt es eine Anpassung beim Zukauf konventioneller Stickstoffdünger am Acker. Um die BIO AUSTRIA-Mitglieder für die Gefahr von Abdrift von im Bio-Landbau nicht erlaubten Stoffen noch mehr zu sensibilisieren, wurde erstmals ein eigener Punkt zur Standortauswahl in die BIO AUSTRIA-Richtlinie aufgenommen.

Die Bedeutung des BIO AUSTRIA-Standards am Markt steigt kontinuierlich. Daher werden Maßnahmen zur Sicherung des BIO AUSTRIA-Standards immer bedeutender. 2018 wurden die Kontrolleure aller österreichischen Bio-Kontrollstellen und die BIO AUSTRIA-MitarbeiterInnen intensiv zu unseren Richtlinien geschult. Das umfangreiche Tagesgeschäft wie die Erstellung von Kontrollleitfäden, Bearbeitung von Sanktionen, Düngersuchen, Futtermittelzulassungen und -importen etc. leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur BIO AUSTRIA-Qualität.

AUSBLICK 2019



IM RAHMEN DES PROJEKTES „Mehr Tierwohl für Rinder“ wird eine App zur Selbstbeurteilung des Tierwohls von Rindern erstellt, um die Eingabe und Dokumentation der Ergebnisse zu erleichtern. Basis ist der Leitfaden Tierwohl Rind. Weiters werden Videos zu Fachthemen gedreht wie z.B. vorbeugende Maßnahmen zur Stärkung der Klauengesundheit oder muttergebundene Kälberaufzucht etc. Mit den Tierwohl-Pilotbetrieben möchten wir Bio-Rinderhalter mit einem „Tierwohl-Extra“ vor den Vorhang und vor die Videokamera bitten.

IN DER BIO-LANDWIRTSCHAFT sind die Erhöhung bzw. der Erhalt der Artenvielfalt ein Grundanliegen. Um hier sichtbare Zeichen zu setzen, haben wir das Projekt „Biodiversität in der Landwirtschaft fördern und evaluieren“ entwickelt. Als ersten Schritt erstellen wir einen Maßnahmenkatalog „Biodiversitätsleistungen in der Landwirtschaft“. Dieser Katalog soll alle Bereiche des Bio-Betriebes abdecken: Förderung der Artenvielfalt in den Kulturen wie z.B. Striegelverzicht, Lichtäcker, abgestufter Wiesenbau usw. und Maßnahmen außerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche wie z.B. Teiche, Trockenmauern und Biotopverbundsysteme.

AKTIVITÄTEN 2018



MIT UNSEREN AKTIVITÄTEN VERFOLGEN WIR DAS ZIEL, UNSERE MITGLIEDER BESTMÖGLICH BEI DER VERMARKTUNG IHRER WERTVOLLEN PRODUKTE ZU UNTERSTÜTZEN. DABEI FÜHRT NATÜRLICH KEIN WEG AN DEN ENDBABNEHMERINNEN VORBEI, SODASS DIE INFORMATION VON KONSUMENTINNEN ÜBER DIE VORZÜGE BIOLOGISCHER LANDWIRTSCHAFT UND EBENSOLCHER LEBENSMITTEL EINEN WICHTIGEN TEIL UNSERER ARBEIT DARSTELLT.

PRINT: Hervorstechendste Neuerung im Printbereich war 2018 sicher die Entwicklung eines eigenen KonsumentInnenmagazins, das in moderner Aufmachung aus biobäuerlicher Sicht nachhaltige Themenbereiche abdeckt und über Bio informiert. Mit einer Auflage von 17.000 Stück liegt die Zeitschrift BioLife das ganze Jahr über auf unterschiedlichen Bio-Festen, Veranstaltungen und Messen auf. Unsere DirektvermarkterInnen können es beim jeweiligen Landesverband bestellen und im Hofladen auflegen oder als kleine Aufmerksamkeit in ihre Bio-Kisten geben. Die Resonanz ist sehr positiv – das Magazin kommt bei den LeserInnen sehr gut an und wird von den Mitgliedsbetrieben als zusätzliche Serviceleistung für die KonsumentInnen geschätzt.

Für interessierte Umwelten wurde eine kleine Broschüre über BIO AUSTRIA auf Deutsch und Englisch produziert, die kurz und knapp zusammenfasst, wie BIO AUSTRIA

organisiert ist und was unsere Leitlinien sind. Auch diese können bei den Landesverbänden bestellt werden bzw. auf der Website heruntergeladen werden.



„Bio-Kuh“ Heide auf Info-Tour. © BIO AUSTRIA/Liebentritt

Welche anderen Materialien wir produziert haben, kann auf der Website unter folgendem Link nachgelesen werden: www.bio-austria.at/bio-bauern/bio-austria-materialien

ONLINE: Die Weiterentwicklung der Website war auch 2018 Thema. Für den User sichtbar sind die optischen Adaptationen, wie beispielsweise die Änderung des Sliders, ein NEU-Button, ein interaktiver Adventkalender, Formulare oder das Einrichten einer Fotogalerie. Änderungen im Backend springen weniger ins Auge, sind aber mindestens genauso wichtig. Um unsere guten Zugriffswerte weiter zu steigern, arbeiten wir neben der Produktion hochwertiger Inhalte laufend an der Suchmaschinenoptimierung und schulen auch die LänderadministratorInnen dahingehend.

Eine besonders wichtige inhaltliche Neuerung stellte 2018 der sogenannte „Werkzeugkoffer BIO AUSTRIA-Qualität“ dar, der nur unseren Mitgliedsbetrieben zur Verfügung steht. In diesem haben wir Kernaussagen zur BIO AUSTRIA-Qualität im Allgemeinen und zu bestimmten Produktgruppen im Speziellen zusammengestellt. Er soll als „Nachschlagewerk“ dienen, aber auch helfen, die Vorteile der besonderen

Bio-Qualität, die unsere Mitglieder produzieren, an die unterschiedlichen Zielgruppen zu transportieren. BIO AUSTRIA-Bäuerinnen und -Bauern stellen aus Überzeugung eine herausragende Qualität her, und sie haben allen Grund, darauf stolz zu sein. Der „Werkzeugkoffer“ soll dabei helfen, das mit überzeugenden Argumenten zu untermauern. Auf sehr sympathische Weise wird das übrigens in dem Video „Wofür steht die BIO AUSTRIA-Qualität?“ dargestellt, das unsere Mitglieder gerne auf ihrer Seite teilen oder auf Hoffesten etc. vorspielen können.

Außerdem entwickelten wir mehrere, auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnittene interaktive Karten, um die Suche nach speziellen Bio-Angeboten zu erleichtern. Dazu zählen Maps mit Schaubauernhöfen, Bio-Regionen und Bio-Gastronomie bis hin zu der inhaltlich sehr umfangreichen Bio-Freizeitmap, die alle Angebote rund um Bio-Essen und nachhaltige Freizeitgestaltung abbildet.

VERANSTALTUNGEN: 2018 fanden in Kooperation mit der Umweltinitiative MUTTER ERDE zwei BürgerInnenforen statt, in denen wir Politik, Landwirtschaft, Wirtschaft, NGOs und BürgerInnen an einen Tisch brachten, um die wichtigsten Fragen für die Landwirtschaft der Zukunft zu diskutieren.



Auf zahlreichen Veranstaltungen informierten wir auf klassischer Weise über die Bio-Landwirtschaft. Bei den Bio-Ventilationen und dem Tag der Bio-Landwirtschaft ging es hingegen aktionsreicher zu. Bei letzterem „tourte“ zum Beispiel Bio-Kuh Heide durch die Wiener Innenstadt und stieß dabei auf viel Begeisterung – nachzuerleben im YouTube-Video „BIO AUSTRIA – Bio-Kuh Heide“. Verstärkt wurde die Wirkung dieser Maßnahme durch das zweiwöchige Branding einer Straßenbahn und eines Linien-Busses.



BIO AUSTRIA-QUALITÄT: Ein Kommunikationsschwerpunkt war 2018 die besondere Produktqualität, die von unseren Mitgliedern hergestellt wird. Diese wurde über alle Kanäle intensiv beworben, ein Film wurde gedreht und eigene Feldtafeln produziert, um die Flächen, auf denen BIO AUSTRIA-Qualität wächst, für alle sichtbar hervorzuheben.

BIO AUSTRIA-Bäuerinnen und -Bauern produzieren aus Überzeugung eine Qualität, die über die verpflichtenden Richtlinien der EU-Bio-Verordnung hinausgeht. Diese selbstbewusst nach außen zu transportieren, bedeutet nicht, andere zu kritisieren, sondern Tatsachen auszusprechen, auf die wir stolz sein können.

DIGITALES MARKETING IN ZAHLEN

1,2 Mio.	Website-Seitenaufrufe
12.000	Video-Aufrufe auf Youtube
1.428	folgen uns auf Instagram
12.024	Fans auf unserer Facebook-Seite
4.228	versendete Konsumenten-Newsletter ¹
117.450	versendete Bauern-Newsletter ²
1.496	nutzen die Bio-Börse

^{1,2} 44,6% geöffnet, ^{2,1} 31,39% geöffnet
Öffnungsraten über 25% sind als sehr gute Werte zu sehen.

PRESSE

DAS OFFENSICHTLICHSTE PRODUKT von Presse- und Kommunikationsarbeit ist wohl die Presseausendung. Davon wurden vom Bundesverband im Jahr 2018 über 50 Stück an JournalistInnen vor allem aus den Bereichen Agrar, Wirtschaft und Innenpolitik sowie auch an Fachmedien aus anderen Bereichen versendet.

Aber auch jene Aufgaben, die man nicht immer sieht, sind wichtig. Dazu gehört unter anderem die (Hintergrund-)Information von JournalistInnen zum Thema Bio-Landwirtschaft, Agrarpolitik und Verbandsangelegenheiten. Auch Bereiche von Social Media werden, in Abstimmung mit anderen Abteilungen, von der Presse betreut, genauso wie etwa Maßnahmen der internen Kommunikation im Verband. Ebenso fällt die Abstimmung mit anderen Verbänden und Interessensgruppen zum Teil in die Zuständigkeit der Stabstelle Presse.



Die Landwirtschaft der Zukunft war Thema bei den BürgerInnenforen in Salzburg und im Burgenland. © BIO AUSTRIA/Liebentritt

Das „Pressejahr“ 2018 startete schwungvoll bereits Anfang Jänner mit der Präsentation einer Bio-Jugendstudie des Bio-Instituts Raumberg-Gumpenstein gemeinsam mit Bio Ernte Steiermark, setzte sich mit der Berichterstattung beim Eröffnungstag der Wintertagung des Ökosozialen Forums und

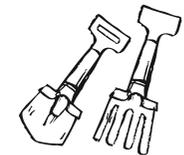


den BIO AUSTRIA-Bauerntagen fort und gipfelte bereits Mitte Februar in einem vorläufigen Höhepunkt in Form einer international beachteten Pressekonferenz bei der BIOFACH-Messe in Nürnberg. Erstmals seit vielen Jahren gelang es auch, mit Elisabeth Köstinger eine ressortzuständigen Ministerin bei der Bio-Weltleitmesse begrüßen zu dürfen.

Die Berichterstattung über unseren viel beachteten Bio-Kongress in Wien war 2018 ebenso ein wichtiger Teil der Presseaufgaben. Darüber hinaus wurden im Rahmen des MUTTER ERDE-Schwerpunktes des ORF zwei BürgerInnenforen im Burgenland und in Salzburg sowie eine Presse-Konferenz gemeinsam mit Greenpeace zur Steigerung des Bio-Anteils in der Gemeinschaftsverpflegung abgehalten. BIO AUSTRIA-Obfrau Gertraud Grabmann absolvierte zudem Radio-Interviews, TV-Auftritte sowie Zeitungsinterviews.

BIO AUSTRIA wurde in der Öffentlichkeit unter anderem auch zur Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik nach 2020, dem EU-Ratsvorsitz Österreichs oder etwa der BIO GASTRO TROPHY im Rahmen der Bio Österreich wahrgenommen.

AUSBLICK 2019



2019 gilt es im ersten Quartal einen neuen Projektantrag für die „Vorhabensart 3.2.1 Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Lebensmittelqualitätsregelungen durch Erzeugergemeinschaften“ erfolgreich einzureichen. Außerdem wird eine österreichweite Plakatkampagne umgesetzt, die durch zahlreiche PR-Maßnahmen begleitet wird. Dabei steht die Botschaft „Ganz bio. Ganz sicher. Ganz regional.“ im Mittelpunkt. Weiterer Schwerpunkt wird 2019 auch die Kommunikation der BIO AUSTRIA-Qualität sein.

DIE AGRARPOLITISCHE ARBEIT VON BIO AUSTRIA war auch 2018 von der neuen EU-Bio-Verordnung dominiert. Diese ist zwar schon beschlossen, doch bis sie 2021 gültig wird, müssen noch eine Fülle von Detailbestimmungen festgelegt werden. 2018 lag dabei der Schwerpunkt auf Vorschriften für die biologische Produktion, welche für BIO AUSTRIA natürlich höchste Priorität haben. Doch auch die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die Periode nach 2020 hat Fahrt aufgenommen, nachdem die EU-Kommission ihre Vorschläge für das EU-Budget und die inhaltliche Ausgestaltung der GAP präsentiert hat. Und im Sommer 2018 hat der Europäische Gerichtshof ein Urteil gesprochen, wonach auch sogenannte Gen-Scheren eindeutig als gentechnische Verfahren zugelassen und gekennzeichnet werden müssen. Drei Beispiele für politisch-rechtliche Rahmenbedingungen, die kein Papiertiger sind, sondern ganz konkrete Auswirkungen auf die tägliche Arbeit der Biobäuerinnen und Biobauern haben.

BESTIMMUNGEN ZUR NEUEN BIO-VERORDNUNG

12

FÜR DIE NEUE, AB 1.1.2021 gültige EU-Bio-Verordnung müssen auf EU-Ebene noch Detailvorschriften zu Produktion, Kontrolle, Kennzeichnung und Handel festgelegt werden. Seit Frühjahr 2018 wurden in einem ersten Arbeitspaket die spezifischen Bestimmungen zu den pflanzlichen und tierischen Produktionsvorschriften diskutiert. BIO AUSTRIA bringt sich in diesen Prozess intensiv sowohl gegenüber dem in Österreich primär zuständigen Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als auch auf EU-Ebene – direkt bei der EU-Kommission und auch über den Bio-Dachverband IFOAM EU – ein.

DAS ZIEL sind dabei Durchführungs-Bestimmungen die praxistauglich sind und die Schwächen der Basis-Verordnung nach Möglichkeit abfedern. Zu Redaktionsschluss zeichnen sich bereits erste Erfolge der konsequenten Interessensvertretung ab, doch noch gibt es eine Reihe von Stolpersteinen, die aus dem Weg geräumt werden müssen.



Obfrau Gertraud Grabmann im Gespräch mit Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger. © BMNT/Paul Gruber



Gertraud Grabmann beim IFOAM EU Farmers Group Meeting in Spanien. © BIO AUSTRIA/Fertl



GAP 2020+

ENDE DES ERSTEN HALBJAHRES 2018 hat die EU-Kommission sowohl für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) als auch die Finanzen Legislativvorschläge vorgelegt, die dann während des österreichischen Ratsvorsitzes die Grundlage für die Debatte bildeten. BIO AUSTRIA hat die vorgeschlagenen Kürzungen, insbesondere der zweiten Säule, und die geringe Mindestdotierung für Umwelt, Klima und Tierwohl massiv kritisiert.

BIO AUSTRIA fordert, dass in Zukunft die Mittel stärker zur Abgeltung der Leistungen der Landwirtschaft für die Gesellschaft aufgewandt werden müssen. Wenn der Schutz von Umwelt, Klima und Biodiversität bezahlt wird, dann entsteht eine Win-Win-Situation für Landwirtschaft und Gesellschaft. In enger Abstimmung mit der IFOAM EU und Biobauern-Verbänden aus anderen EU-Staaten bringt sich BIO AUSTRIA in den gesamten Prozess ein.

BIO-RECHT IN ÖSTERREICH

DIE NATIONALE UMSETZUNG des EU-Bio-Rechts wird im Beirat für biologische Produktion am Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz verhandelt. BIO AUSTRIA vertritt in diesem Schlüsselgremium die Biobäuerinnen und Biobauern mit Sitz und Stimme. 2018 wurden insbesondere zahlreiche Themen im Zusammenhang mit der neuen EU-Bio-Verordnung bearbeitet. Zusätzlich konnten etliche ergänzende Detailregelungen zu den Produktionsvorschriften wie etwa Standards für das Auslaufmanagement von Enten erarbeitet werden. Verhandlungen zu Standards für die Verwendung und Auslobung von Bio in der Gastronomie sowie der Umgang mit Pflanzenschutzmittel-Rückständen im Rahmen der Kontrolle laufen, sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

SEIT 2018 konnte BIO AUSTRIA auch die Anliegen der Biobäuerinnen und Biobauern zu Kontrollfragen nun durch den neu erhaltenen Sitz im Kontrollausschuss des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz vertreten.

EUROPEAN ORGANIC CONGRESS 2018 IN WIEN

VOM 25. BIS ZUM 27. SEPTEMBER veranstaltete BIO AUSTRIA mit der IFOAM EU den führenden europäischen Bio-Kongress, den 12. European Organic Congress, in Wien, um die Anliegen der Bio-Branche mit Vertretern aus Politik und Verwaltung zu erörtern. Unter dem Motto „Bio auf jedem Tisch: Mehrwert für Bauern, Konsumenten und die Gesellschaft“ wurden der Vorschlag zur GAP-Reform und mögliche Folgen für die Bio-Landwirtschaft diskutiert. Weitere Schwerpunkte waren Maßnahmen für mehr Fairness in der Wertschöpfungskette und die neuen Produktionsbestimmungen für die EU-Bio-Verordnung. Über 200 Vertreter aus 25 Ländern haben am Kongress teilgenommen.

VERNETZUNG



BIO AUSTRIA VERTRITT als einzige rein biobäuerliche Organisation die Interessen der Bio-Landwirtschaft in einer Reihe von Gremien, beispielsweise im Zusammenhang mit dem ÖPUL und der Bio-Verordnung.

BIO AUSTRIA IST MITGLIED der IFOAM EU Gruppe, die über 160 Mitgliedsorganisationen von Bio-Produzenten über Verarbeitung bis Kontrolle, Handel, Forschung und Umwelt- sowie Konsumentenschutz vereint. Gemeinsam setzen sie sich mit einer Stimme für mehr Bio in Brüssel ein. BIO AUSTRIA ist im Rat und Vorstand der IFOAM vertreten und stark in der Bauerngruppe engagiert.

IM RAHMEN DES „DACH“ wird ein intensiver Austausch mit Schwesterverbänden aus Deutschland (Naturland, Bioland) und der Schweiz (Bio Suisse) geführt.

BIO AUSTRIA VERTRITT DIE BIOBÄUERINNEN & -BAUERN U. A. IN FOLGENDEN GREMIEN:

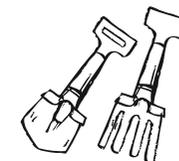
- * Beirat für die biologische Produktion, vormals UK Bio (BM für Gesundheit)
- * Kontrollausschuss (BM für Gesundheit)
- * Begleitausschuss Ländliche Entwicklung (BM für Nachhaltigkeit & Tourismus)
- * Begleitgruppen Landwirtschaft und Umwelt (Netzwerk Zukunftsraum Land)
- * LKÖ Ausschüsse für Biologische Landwirtschaft, Milchwirtschaft, Pflanzenproduktion, Sonderkulturen, Tierproduktion und Weinwirtschaft
- * IFOAM EU Gruppe (Vorstand, Rat und Bauerngruppe)
- * Arge Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel (Vorstand)



v.l.n.r.: Jan Plagge, IFOAM EU-Präsident, BIO AUSTRIA-Obfrau Gertraud Grabmann, Herbert Dorfmann, Abgeordneter zum EU-Parlament, und Josef Plank, Generalsekretär des BMNT.
© BIO AUSTRIA/Liebentritt

ZU DEN NETZWERKAKTIVITÄTEN von BIO AUSTRIA gehört auch der Austausch mit Delegationen aus dem Ausland. So wurden 2018 etwa mit Gästen aus Armenien und der Ukraine Gespräche geführt.

AUSBLICK 2019



REVISION DER EU-BIO-VERORDNUNG: Bis Mitte 2020 werden auf EU-Ebene Detailvorschriften zur Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle erarbeitet. BIO AUSTRIA wird sich dabei weiterhin nicht nur für möglichst praxistaugliche Bestimmungen einsetzen, sondern darum bemühen, dass Schwachstellen der neuen EU-Bio-Verordnung möglichst entschärft werden. BIO AUSTRIA wird zudem über die Arbeit im österreichischen Bio-Beirat und Bio-Kontrollausschuss an der nationalen Umsetzung der neuen Verordnung in Form von Verordnungen, Erlässen und Maßnahmenkatalogen mitwirken.

GEMEINSAME AGRARPOLITIK NACH 2020: 2019 wird die Debatte um die Ausgestaltung der GAP und die nationale Umsetzung weitergeführt. Eine Einigung über die EU-Finzen ist frühestens für Herbst 2019 zu erwarten, der Rechtsrahmen für die GAP wird voraussichtlich erst 2020 beschlossen. Dennoch werden bereits 2019 die Beratungen über die Umsetzung in Österreich beginnen, auch dabei wird BIO AUSTRIA intensiv die Interessen der Biobäuerinnen und Biobauern einbringen.

BIO AUSTRIA LANDES- ORGANISATIONEN



■ BIO AUSTRIA Burgenland

Hauptstraße 7
7350 Oberpullendorf

T: +43 (0) 2612 436 42
F: +43 (0) 2612 436 42 40
E: burgenland@bio-austria.at

■ BIO AUSTRIA Kärnten

Museumgasse 5
9020 Klagenfurt

T: +43 (0) 463 58 50 54 00
F: +43 (0) 463 58 50 54 19
E: kaernten@bio-austria.at

■ BIO AUSTRIA NÖ & Wien

Matthias Corvinusstraße 8/UG
3100 St. Pölten

T: +43 (0) 2742 908 33
F: +43 (0) 2742 908 33 100
E: niederosterreich@bio-austria.at

■ BIO AUSTRIA Oberösterreich

Auf der Gugl 3
4021 Linz

T: +43 (0) 50 69 02 14 20
F: +43 (0) 50 69 02 14 78
E: oberoesterreich@bio-austria.at

■ BIO AUSTRIA Salzburg

Schwarzstraße 19
5020 Salzburg

T: +43 (0) 662 870 571 313
F: +43 (0) 662 870 571 320
E: salzburg@bio-austria.at

■ Bio Ernte Steiermark

Krottendorferstraße 79
8052 Graz

T: +43 (0) 316 80 50 71 45
F: +43 (0) 316 80 50 71 40
E: steiermark@ernte.at

■ BIO AUSTRIA Tirol

Wilhelm-Greil-Straße 9
6020 Innsbruck

T: +43 (0) 512 572 993
F: +43 (0) 512 572 993 20
E: tirol@bio-austria.at

■ BIO AUSTRIA Vorarlberg

Montfortstraße 11/7
6900 Bregenz

T: +43 (0) 5574 44 777
F: +43 (0) 5574 44 777 44
E: vorarlberg@bio-austria.at

BIO AUSTRIA NETZWERK- ORGANISATIONEN

■ Biolandwirtschaft Ennstal

Nikolaus-Dumba-Straße 4
8940 Liezen

T: +43 (0) 3612 22 531 51 25
E: office@bioland-ennstal.at
W: www.bioland-ennstal.at

■ Förderungsgemeinschaft für Gesundes Bauerntum

Nöbauerstraße 22
4060 Leonding

T: +43 (0) 7326 753 63
W: www.orbi.or.at

■ Demeter Österreich

Theresianumgasse 11/1
1040 Wien

T: +43 (0) 1 879 47 01
F: +43 (0) 1 879 47 22
E: info@demeter.at
W: www.demeter.at

BIO AUSTRIA TOCHTER- GESELLSCHAFT

■ BIO AUSTRIA Marketing GesmbH

Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz

T: +43 (0) 732 654 884 223
F: +43 (0) 732 654 884 140
E: office@bioaustria-marketing.at
W: www.bioaustria-marketing.at

BIO AUSTRIA BUND

■ Büro Linz

Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz

T: +43 (0) 732 654 884
F: +43 (0) 732 654 884 140
E: office@bio-austria.at

■ Büro Wien

Theresianumgasse 11
1040 Wien

T: +43 (0) 1 403 70 50
F: +43 (0) 1 403 70 50 190
E: sekretariat@bio-austria.at



© BIO AUSTRIA

BIO AUSTRIA-Obfrau Gertraud Grabmann im Interview bei der ORF-Radiosendung „Mahlzeit Burgenland“.



© BIO AUSTRIA/Liebenritt

Zahlreiche Experten diskutierten vielfältige Themen rund um die biologische Landwirtschaft beim europäischen Bio-Kongress der IFOAM und BIO AUSTRIA in Wien.



© BMNT/Paul Gruber

BIO AUSTRIA-Obfrau Gertraud Grabmann und Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger besuchten im Rahmen der BIOFACH 2018 unter anderem den Messestand des BIO AUSTRIA-Partnerbetriebes Lerchenmühle GmbH.

IM EINSATZ FÜR DIE BIO-LANDWIRTSCHAFT



© BIO AUSTRIA

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein referierte bei der Delegiertenversammlung im November 2018 in Wels.



© Greenpeace – Mitja Kobal

Neueste Zahlen zu Bio in der Gemeinschaftsverpflegung präsentierte Claus Holler von BIO AUSTRIA gemeinsam mit Isabella Gusenbauer vom FiBL und Sebastian Theissing-Matej von Greenpeace am Biohof von Vinzenz Harbich (2.v.r.) in Aderklaa in Niederösterreich.



© Ökosoziales Forum Österreich/
APA-Fotoservice/Schedl

BIO AUSTRIA-Obfrau Gertraud Grabmann als Mitdiskutantinnen bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Ökosoziales Forum Österreich“.



© BIO AUSTRIA/Liebenritt

Vor der Info-Tour posierten Obfrau Gertraud Grabmann und „Bio-Kuh“ Heide vor dem BIO AUSTRIA-gebrandeten Bus der Wiener Linien auf der Mariahilfer Straße in Wien.

Wir schauen aufs Ganze

Die Biobäuerinnen & Biobauern



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24).